



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Glauben und Kirche vor der Kritik der modernen Vernunft: Infragestellung, katholische Selbstbehauptung und Transformation im 19. und 20. Jahrhundert

§ 4 Pius IX., das I. Vatikanische Konzil und die Folgen

I. Der Papst des Konzils

Pius IX. (1846-1878)

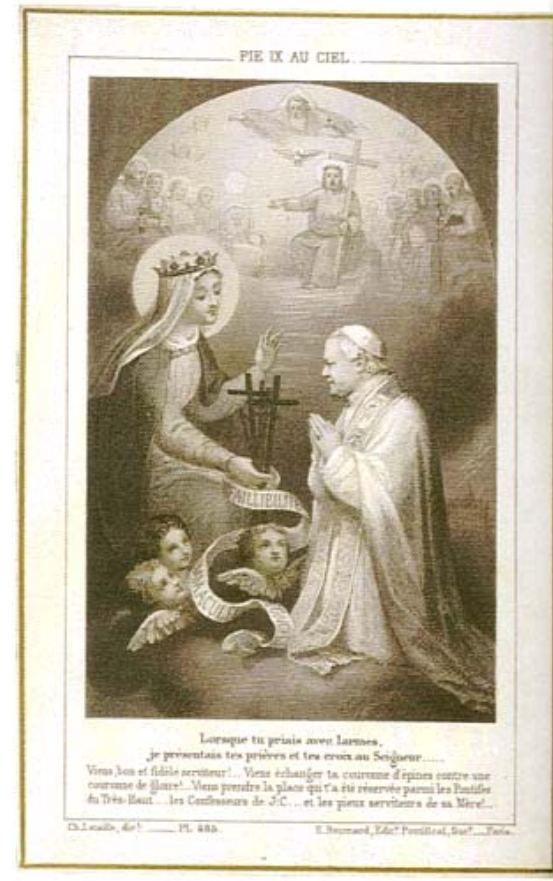
Graf Giovanni Maria Mastai-Ferretti
(geb. 1792)

1. Pius IX. – krank oder heilig? Zur Persönlichkeit des Papstes

- a) ideal und heiligmäßig?
- b) krank und unzurechnungsfähig?



2. Persönlichkeitskult um Pius IX.



Literatur:

Therese von Spaur, Papst Pius IX: Fahrt nach Gaeta (1852) [Reprint 2010]

Rudolf Zinnhobler: Pius IX. in der katholischen Literatur seiner Zeit. In: Georg Schwaiger
(Hrsg.): Konzil und Papst. Paderborn 1975, 387-432

3. Die frühe Regierungsphase Pius' IX. (1846-1848/49) oder: der „liberale Papst“?



Albrecht Adam: Feldmarschall Johann Joseph Wenzel Radetzky (1766-1858) und sein Stab vor Mailand, 1849
(Heeresgeschichtliches Museum Wien)

- Dokumente:
- Antrittsenzyklika *Qui pluribus* vom 9. Nov. 1846
 - Allokution vom 29. Apr. 1848
 - Allokution vom 20. Apr. 1849

II. Die ultramontane Offensive des Papstes

1. Das Dogma von der *Immaculata Conceptio Mariae* (1854) und die Marienverehrung des 19. Jahrhunderts

Literatur: David Blackbourn: „Wenn ihr sie wieder seht, fragt wer sie sei.“ Marienerscheinungen in Marpingen. Aufstieg und Niedergang des deutschen Lourdes. Hamburg 1997



Francisco de Zurbarán
(1598–1664):
„Unbefleckte Empfängnis“

2. Der „Syllabus errorum“ (1864). Oder: Sind katholische Kirche und Moderne unvereinbar?

a) Was ist der Syllabus?

Die Enzyklika *Quanta cura* vom 8. Dez. 1864 verurteilte u.a. die Gewissens-, Meinungs- und Pressefreiheit:

„Von dieser absolut falschen Vorstellung über die Regierung des Staates, scheuen sie sich nicht, die irrige Meinung zu begünstigen, [...] die bereits Unser unmittelbarer Vorgänger seligen Andenkens, Gregor XVI., als Wahnsinn bezeichnet hat, und zwar, die Gewissens- und Religionsfreiheit sei das eigene Recht eines jeden Menschen. Dieses Recht müsse das Gesetz in jeder wohlgeordneten Gesellschaft proklamieren und sicherstellen. Für die Bürger bestehe ein Recht auf eine allgemeine Freiheit, die weder durch die kirchliche, noch durch die staatliche Autorität eingeschränkt werden darf, und die ihnen erlaubt, ihre Ansichten und Empfindungen durch das gesprochene Wort, durch Druckschriften, oder auf andere Weise offen bekanntzugeben und zu erklären.“

- Der *Syllabus* ist ein Anhang zu dieser Enzyklika, ein Verzeichnis der modernen Irrtümer.

b) Die Entstehungsgeschichte des Syllabus und die Motive seiner Publikation

c) Zur Wirkungsgeschichte des Syllabus

